

Aus dem Sectionsbefund glaube ich zu folgender Annahme des Vorganges berechtigt zu sein. Nach dem Verschlucken der Bohne gelangte diese in den Kehlkopf und blieb daselbst linkerseits im Morgagnischen Ventrikel an der Stelle, wo wir den Entzündungsheerd gefunden haben, liegen. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag fiel sie in die Luftröhre, wo sie zuerst auf- und abgetrieben worden und die Spuren ihres Vorhandenseins an der hinteren Trachealwand zurückgelassen hat. Hierauf muss sie wieder in den Kehlkopf gelangt sein, dort die Stimmritze geschlossen und so den Erstickungstod herbeigeführt haben und nach Relaxation der Stimmbänder mechanisch in die Luftröhre und zwar in den linken Bronchus hinabgefallen sein, woselbst sie zu der Grösse aufgequollen ist, wie sie gefunden worden. Wenigstens lässt die Art und Weise des Todes, sowie der Mangel jeder Entzündung derjenigen Stelle, an welcher die Bohne gefunden worden, nicht wohl annehmen, dass diese sich früher schon im Bronchus befunden habe.

3.

Ueber Kali picronitricum als Bandwurmmittel.

Briefliche Mittheilung an Prof. Friedreich in Heidelberg.

Von Dr. Walter in Offenbach.

„Im letzterschienenen Hefte von Virchow's Archiv (XXV. Bd. Hft. 3 u. 4) haben Sie am Schlusse Ihrer Beobachtung von Morbus trichinosis auf die Anwendung des pikrinsauren Kali als Anthelminthicum aufmerksam gemacht und es wird Ihnen vielleicht nicht ohne Interesse sein, die vorzügliche Wirkung desselben auf den Bandwurm bestätigt zu sehen. Bei Lesung Ihres Aufsatzes nahm ich mir die Anwendung des genannten Mittels sogleich vor, da sich mir Gelegenheit bot. Eine Frau von einigen dreissig Jahren, die sich sonst einer sehr vortrefflichen Gesundheit erfreut, leidet schon seit Jahr und Tag an Taenia solium. Ich hatte dieselbe schon vor $\frac{3}{4}$ Jahren zweimal eine Bandwurmkur durchmachen lassen und selbst die von Vielen für untrüglich gehaltene Cort. rad. Punic. Granat. in starker Dosis verordnet, nachdem Kousoo vergeblich angewendet war. Auch die Granatwurzelnrinde blieb insofern ohne Erfolg, als nur Stücke abgingen, trotzdem dass die Frau sehr heftige Wirkung des Mittels verspürte. Nachher gingen noch öfter Proglottiden ab und diese überzeugten zur Genüge, dass der Scolex noch zurückgeblieben war. Am 15 d. M. verordnete ich nun nach Ihrer Empfehlung und Angabe Pillen von je 1 Gran Kal. picronitric., 5 Stück dreimal täglich. Gestern nun erhielt ich den abgegangenen Wurm sammt Kopf, mit der ganzen Charakteristik der Taenia solium. In Bezug auf Diät und sonstiges Verhalten hatte ich gar keine Vorschriften gemacht. Die Frau bot auch nach 4 Tagen des Gebrauchs schon an das Bild einer Ikterischen dar.“

Offenbach, den 21 November 1863.